

LAUSITZER RUNDSCHAU

Guben 11. Januar 2015, 17:37 Uhr

Mini-Züge fahren auf riesigen Platten

Seit vier Jahren tüfteln Gubener Clubmitglieder an einer Anlage mit großem Hauptbahnhof

GUBEN Zu ihren Werkstatttagen hatten die Modellbahnbauer am vergangenen Wochenende in ihre Vereinsräume im Gebäude des Fabrik-Vereins eingeladen. Es wurde gewerkelt, repariert, gereinigt und fachmännische Auskunft an Besucher gegeben.



Immer wieder neue Ideen haben die Modellbahnbauer für ihre Anlagen in den Vereinsräumen.

Foto: utr1

Einmal im Jahr gibt es für Besucher die Möglichkeit, hinter die Kulissen des Modellbahnbaus zu schauen. Dann nämlich, wenn die Vereinsmitglieder ihre Werkstatt öffnen und sich mit allen ihren Modellbahnplatten präsentieren. Über neun Platten in den Größen N, TT, H0 e, H0 m, H0 und 0 verfügt der Verein heute. Fünf davon sind betriebsfähig. An den anderen wird regelmäßig gebaut. Und da sind kreative Ideen gefragt. So wie derzeit bei der TTT-Anlage, an der schon vier Jahre gebaut wird. Die Fantasieanlage mit großem Hauptbahnhofbereich ist mit sieben Brücken auf engstem Raum bestückt und soll künftig die Kulisse eines Industriegebietes zeigen. Die Anlage wird digital gesteuert, damit die Züge auch vorbildgerecht auf der Anlage fahren und Brems- und Fahrstrecken stimmen.

Am Wochenende holten sich vor allem Besucher Ideen für ihre Heimanlage und fragten die Fachleute um Rat, wenn es um die Elektronik und Digitalisierung der heimischen Bahnanlage geht. „Das ist gut, dass sich die Leute vorher informieren, dann können Fehler, die man durchaus machen kann, von vornherein ausgeschlossen werden“, so Vereinsvorsitzender Michael Buschner. Auch zum Kulissenbau gaben die Männer jede Menge Tipps. Gute Anregungen finden sich dazu auf der Clubanlage, auf der die Bahnen auf der fünf mal acht Meter großen Fläche in U-Form sehr beeindruckend ihre Runden drehen. Das aufsteigende Ufo oder der aufsteigende Rauch sind nur zwei von vielen Aktionen, die diese Platte verbirgt.

Die Clubanlage steht auch erst seit kurzem wieder in den Vereinsräumen, denn im November konnte sie auf der Modellbahnmesse in Köln bestaunt werden. „Und das wurde sie auch, denn es war die einzige TT-Anlage, die dort zu sehen war“, erzählt Gerd Birkner. „Derzeit geschieht eine Renaissance der alten Anlagen aus DDR-Zeiten wie beispielsweise die der TT-Anlagen“, so Buschner. An weiteren zahlreichen Ausstellungen haben die Gubener 2014 ebenfalls teilgenommen. Neben ihren regelmäßigen Präsentationen in ihrer Heimatstadt zeigten sie ihre Bahnen in Sebnitz, Chemnitz, Jena, Berlin, Frankfurt/Oder, Eisenhüttenstadt und Forst.

Neu ist der Modul-Bau, dem sich einige Vereinsmitglieder widmen. Dabei werden Platten in der Größe 1,20 mal 0,50 Meter nach Norm gebaut, die dann selbst gestaltet, mit unterschiedlichen Modellbauern zu großen Anlagen zusammengebaut und nach Original-Fahrplänen vorgeführt werden. Weltweit sind dazu im TT-Stammtisch Modellbauer organisiert, die einander auf internationalen Ausstellungen treffen.

Der jüngste Modellbauer in Guben ist der elfjährige Niklas Flössel. Schon als kleines Kind war er regelmäßig mit in der Werkstatt des Vereins, um den Modellbauern zuzuschauen. Ihn fasziniert die Welt der großen und kleinen Bahnen. Deshalb begann er irgendwann mit Hilfe der Vereinsmitglieder,

eine eigene Bahn zu bauen. Das ist heute die Jugendanlage, die von einer kleinen Rundenbahn angewachsen ist auf eine beachtliche Größe. 2014 feierte der Gubener Modellbahnclub seinen 50. Geburtstag. utr1

Ute Richter

Jüngste Kommentare
